

## Vinzenz Pallottis Sicht des Menschen

Maria Domke

Ich danke Ihnen für das Privileg, mit Ihnen über Vinzenz Pallotti zu sprechen.

Viele Biografien über Pallotti sprechen von seinen vielfältigen Tätigkeiten in Rom. Er lehrte an der Sapienza und wurde später der Spiritual der Seminaristen. Wir finden ihn bei den Gefangenen wie bei den Kranken im Hospital, und oft kümmerte er sich um die, um die sich sonst niemand kümmerte. Für verwaiste Mädchen errichtete er ein Heim, in dem sie ein Zuhause und die Liebe der Schwestern fanden. Viele Stunden verbrachte er damit, Beichte zu hören, Exerziten zu geben und Volksmissionen zu predigen. Sein Leben war Dienst an den Menschen.

Es ist offensichtlich, dass der Mensch für Pallotti großen Wert besaß und dass er einen zentralen Platz in seinem Leben und seiner Arbeit einnahm.

Sein Dienst war nicht edler Humanismus auf menschlicher Ebene. Für Pallotti reicht der Mensch über Zeit und Raum hinaus. Er ist ein Geschöpf des ewigen Gottes, und jeder Lebensweg ist nicht ein zielloses Herumlaufen, sondern hat ein Ziel: den ewigen Gott. Unzweifelhaft ist klar, dass in Vinzenz Pallottis Sicht Gott ein integraler Teil, ja der wesentlichste Teil des Menschen ist. Wenn wir daher Pallottis Menschenbild verstehen wollen, müssen wir versuchen, Pallottis Gottesbild zu erkennen. Er stellt sich die Frage: *„O mein Gott, wer bist du und wer bin ich? Wer bin ich vor dir? Was oder was hast du gewollt, das ich vor dir sei?“*<sup>1</sup>

Gott durchströmt Pallottis Leben vollkommen und beeinflusst all seine Tätigkeiten. Daher ist schon der bloße Versuch schwierig, das Bild und die Rolle Gottes in Pallottis Leben hinreichend zu beschreiben.

So will ich mich auf ein zentrales Element in seinem Leben konzentrieren: das Mysterium Gottes.

### Mysterium

Nach dem Lexikon ist ein Mysterium *„etwas, dass wir nicht kennen oder nicht kennen können, nicht verstehen oder erklären können“,* oder *„eine Wahrheit, die nur durch göttliche Offenbarung erkannt und vom Menschen nicht vollkommen verstanden werden kann“*. Es ist eine Wahrheit, die für uns unbegreiflich ist, die wir nicht voll erfassen, nicht umschließen und festhalten können.

Das Mysterium hat aber noch ein anderes Merkmal, das wir oft übersehen, wenn wir auf das Unbegreifliche schauen. Ein Mysterium macht uns auf die Existenz und Gegenwart einer Wirklichkeit aufmerksam, einer unermesslichen Wirklichkeit. Eigentlich ist das der primäre Gesichtspunkt des Mysteriums.

Heutzutage erleben wir all zu oft die Tendenz zu sagen: ‚was ich nicht begreifen kann, existiert nicht‘. Menschen weisen den Wirklichkeitsaspekt des Mysteriums zurück oder lehnen ihn ab. Für Glaubende ist aber genau dies das entscheidendste Merkmal.

---

<sup>1</sup> Vincenzo Pallotti, *Opere Complete X*, 464, 469, 482

## **Pallotti und das Mysterium Gottes**

Für den hl. Vinzenz Pallotti ist Gott fraglos ein Mysterium.

Pallotti weiß, dass er niemals völlig verstehen kann, wer Gott ist; er kann Gott in seinem Sein und Tun nicht begreifen. Aber er akzeptiert, dass Gott ist und steht vor diesem großen Mysterium in Ehrfurcht, Freude, Anbetung und willigem Dienst. Pallotti ist bereit, diesem unglaublichen Gott alles, was er ist und hat, zu geben. Für Pallotti ist Gott die letzte Wirklichkeit, die größtmögliche Wirklichkeit, die unendliche Wirklichkeit, das vollkommene Sein, die höchste Weisheit, die größte Macht, der Eine, von dem alles Sein, Ordnung und Schönheit erhält. Pallottis Antwort ist es, Gott als Mysterium anzuerkennen und dies mit ganzem Herzen anzunehmen. Er sagt: *„Vom heiligen Glauben erleuchtet, glaube ich, dass es einen Gott gibt, der ewig ist, unendlich, unermesslich, unbegreiflich, unendlich selig in Sich selbst seit aller Ewigkeit“*.<sup>2</sup>

## **Gott, die unendliche Liebe**

Pallotti versteht das Wesen dieser unendlichen Wirklichkeit als ein noch größeres Mysterium, das Mysterium der Liebe. Mystisch versteht und erlebt er, dass das Wesen des unendlichen Gottes unendliche Liebe ist. Der unendliche Gott ist unendliche Liebe. Pallotti glaubt, dass der unendliche Gott uns, selbst in unseren menschlichen Begrenzungen, seine unendliche Liebe, sich selbst als unendliche Liebe anbietet. Pallotti erlebt sich immer herausgefordert, diese unbegreifliche, unendliche Liebe tiefer zu erfahren und zu verstehen.

Pallotti nahm Gott wahr als ein unendliches Wesen, dreifaltig in den Personen. In der Gemeinschaft der Dreifaltigkeit ist die Liebe aktiv und fließt zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist. Liebe will von ihrem Wesen her mitgeteilt und geschenkt werden. Sie ruft Gemeinschaft ins Leben. Sie streckt sich aus. Sie ist nicht ein stagnierendes Bewahren, nicht egoistisch oder passiv. Es ist eine großmütige Liebe, die sich immer ganz dem Anderen schenkt. Liebe äußert sich als tätige Sorge für den Geliebten. Liebe will ihre Güte und ihr Glück teilen und den Anderen glücklich machen. Liebe ist kein abgekapseltes Glück.

Gottes Liebe ist und kann nicht bei sich selbst bleiben. Von ihrem Wesen her, will sie sich an Andere außerhalb ihrer selbst verschenken. Nicht nur an einige Wenige, sondern an zahllose Andere. Unendliche Liebe will sich unendlich mitteilen. Um das zu tun, muss sie explodieren und Leben spenden. Sie muss erschaffen.

Pallotti sah die Schöpfung als eine Ausweitung der Liebe Gottes. Wenn Gott allem, was er erschafft, seine Ganzheit schenkt, dann spiegelt die Schöpfung in sich selbst Gottes Güte und Liebe. Die Schöpfung ist eine Fußspur der Liebe Gottes. Seine transzendente Liebe ist immanent in seiner Schöpfung durch seine Schöpfermacht, die identisch ist mit seiner unendlichen Liebe. Es ist die unendliche Liebe Gottes, die uns den Grund für den Schöpfungsakt und die Existenz des Universums liefert.

---

<sup>2</sup> Vinzenz Pallotti, *Gott, die unendliche Liebe*, 1. Betrachtung

Gottes Liebe **ist** der liebende Gott, der jederzeit allem immanent und gegenwärtig ist. Im wahrsten Sinne des Wortes ist die Liebe Gottes, der Gott, der Liebe ist, Gottes freies und unverdientes Geschenk an die Schöpfung. Sie wurde nicht erbeten, über sie wurde nicht verhandelt. Sie wurde frei gegeben und angeboten vom unendlichen Gott der Liebe. Diese großzügige Liebe ist bedingungslos. Dabei wird sie dem Geliebten nicht aufgezwungen. Sie kann von dem Geliebten angenommen oder zurückgewiesen werden, ohne dass etwas von der Liebe, die geschenkt wird, weggenommen oder verändert wird. Gottes Liebe bleibt immer die gleiche.

Dies war der Gott, der für wie Pallotti existierte – Gott, der unendliche Liebe ist, alles durchdringend, ganz seiner Schöpfung gegenwärtig. Ein liebender Gott, der ein persönlicher Gott ist. Ein geheimnisvoller Gott. Ein Mysterium.

### **Das Mysterium des Menschen**

Wir sagten, dass Liebe sich mitteilen und dem Geliebten schenken will. Das Universum, die Schöpfung erwidert Gottes Liebe durch ihr Sein, indem sie das tut, wofür sie geschaffen wurde und so Gottes Majestät preist und ehrt. Der Psalmist in Psalm 148 und Daniel in Kapitel 3 beschwören die ganze Schöpfung, Gott den allmächtigen Schöpfer zu preisen. Wir brauchen nur um uns zu schauen, um festzustellen, dass Gott in allem, was wir sehen, gegenwärtig ist.

Aber Liebe möchte auch als Liebe wahrgenommen, angenommen, gewürdigt und geschätzt werden. Liebe will eine Erwidern; eine ganze, frei gegebene Erwidern. So wurde die Menschheit, jeder einzelne Mensch geschaffen, um eine liebenswerte, liebensfähige und liebende Person zu werden, wie es der himmlische Vater ist. Wir sind nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen, der unendliche Liebe ist. Daher sind wir fähig, auf dieses freie Geschenk zu antworten, indem wir die Liebe des Schöpfers, unseres Geliebten erwidern. Indem wir nach Gottes Bild und Gleichnis geschaffen sind, sind wir in seine unendliche Liebe eingeladen, in sein allerinnerstes Wesen, in seinen ganz persönlichen Raum. Wir sind in seine Familie eingeladen, in die Gemeinschaft der Dreifaltigkeit. Gott schuf uns, dass er uns lieben, seine Liebe anbieten kann und dass sie angenommen und in gleicher Weise erwidert wird. Liebe zeugt Liebe. Sie kann nicht anders.

Diese Liebe ist die Grundlage unserer Identität und unserer Würde als Menschen. Als Menschen sind wir authentisch, wenn wir liebende Menschen sind und werden. Dafür sind wir geschaffen. Wir sind nicht nur funktionierende, zeitliche Wesen. Wir sind verankert und zuinnerst verbunden mit der unendlichen Liebe Gottes. Wir sind Kinder Gottes mit allen Merkmalen und Eigenschaften des ganzen Gottes. Gott gibt uns nicht nur einen Teil seiner selbst. Er hat keine Teile – es ist der unendliche Gott. Er muss und will sich ganz uns schenken. Daher sind wir als Mitglieder der dreifaltigen Gemeinschaft/Familie berufen zu lieben und dann die Liebe anderen mitzuteilen. Wir sind berufen, Kanäle der Liebe Gottes zu sein.

In der Sicht des heiligen Vinzenz sind alle Menschen berufen, am Leben Gottes teilzunehmen. Die Liebe pulsiert zwischen Gott und dem Menschen im Mitteilen und Schaffen einer Liebesbeziehung, einer Einheit und Gemeinschaft der Liebe,

die lebendig und im Austausch bleibt. Pallotti sah Gott in den Menschen, denen er begegnete. Er kniete sogar vor ihnen nieder, weil er die Gegenwart Gottes in ihnen ehrte. Mysterium Gottes – Mysterium des Menschen.

### **Mysterium der Erlösung/Versöhnung**

Wir sind frei, diese große Gabe anzunehmen oder abzulehnen. Freiheit ist ein Wesenselement der Liebe. Ohne Freiheit gibt es keine Liebe. Gott schätzt die Liebe so hoch, dass er es uns überlässt zu entscheiden, wie wir auf sein Geschenk der Liebe antworten. Freiheit ist ein Teil unserer Identität und Würde.

Nur allzu oft lehnen wir, wie Adam, Gottes Liebe ab und sündigen. Wir sind Menschen, und wir haben nicht die göttliche Qualität der Vollkommenheit. Wir können Fehler machen und das Verkehrte wählen. Pallotti war sich seiner menschliche Grenzen sehr bewusst. Er erfuhr die unendliche Größe Gottes, und ihm war klar, dass seine Antwort ungenügend war, dass Gott viel Besseres zustand als das, was er ihm anbieten konnte. Oft nennt er sich Nichts und Sünde im Angesicht des all-liebenden Gottes. Vor Gott gibt er oft zu, dass er der größte Sünder und unwürdigste Mensch ist, der Gottes Gaben nicht nutzt und höchst undankbar ist in der Annahme von Liebe.

Die Realität der Unvollkommenheit ist auch Teil unseres Lebens. Oft schenken wir der Liebe Gottes in unserem Tun und Leben keine Beachtung oder wir weisen sie zurück.

Es könnte zu Depression und gar Verzweiflung führen, wenn wir erkennen, dass wir Gottes Gabe abweisen und das Band der Liebe, das uns mit ihm verbinden sollte, zerbrechen. Doch für Pallotti war dies ein Grund zu großer Hoffnung und Dankbarkeit. Denn er glaubte, dass Gott „misericordia“ hat, Barmherzigkeit, ein Herz für unsere Misere. Unsere Sünde wird zum Anlass, dass Gott uns seine unendliche Liebe als Erbarmen schenkt. „Er ist gleichsam in den Menschen verliebt, in den Menschen, der dermaßen undankbar und elend ist, dass er Gott, das unendliche Gut, so leichthin verlässt und beleidigt und eigenhändig seine eigenen Trümmer zimmert. Darum verspricht ihm Gott den Erlöser.“<sup>3</sup> Gott sendet seinen einzigen Sohn, um uns zu erlösen, um uns wieder mit dem Vater zu versöhnen. „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh. 3,16)

Pallotti nennt Jesus ‚den erstgeborenen Bruder‘, da wir Adoptivkinder Gottes sind. Durch Jesus sind wir mit der Liebe Gottes wieder verbunden und können an dem Erbe teilhaben, für das Gott uns geschaffen hat: das ewige Leben in der Dreifaltigkeit.

Durch Jesus wird uns Gottes bedingungslose Liebe als unendliche Barmherzigkeit angeboten. Gott fährt in unendlicher Weise fort, uns neue Fülle des Lebens in seiner Liebe anzubieten. Gott verbindet seine göttliche Natur, seine unendliche Liebe, seinen Logos in der Person Jesu mit den Menschennatur. Jesus kann als

---

<sup>3</sup> Ebd., 22. Betrachtung

Vertreter der ganzen Menschheit Gottes verströmende Liebe vollkommen empfangen, vollkommen annehmen und vollkommen erwidern. Er ist die vollkommene Liebesantwort auf Gottes Liebe. Christus ist derjenige, der fähig ist, „das verwundete Gottebenbild in der Menschheit zu heilen und es mit heiligmachender Gnade auszustatten. Unser verwundetes Gottebenbild ist in das Bild des Gottessohnes, des Erlösers, umgestaltet worden.“<sup>4</sup> Christus hat uns mit dem Vater versöhnt, das zerbrochene Band zwischen der Menschheit und Gott wieder verbunden.

Durch sein Lebensbeispiel, seine Lehren und seine Wunder lebt uns Jesus vor, wie ein Leben in einer Liebesvereinigung mit Gott aussieht. Es muss ein Leben des Gegenwärtig-Seins vor Gott sein, ein Leben des Gebetes, das uns immer mehr mit dem Vater vereint und uns ermöglicht, ihn vollständiger kennen zu lernen. Es muss ein Leben des Dienens sein, das das Gute in jedem und für jeden sucht. Es muss ein Leben sein, das seinem wahren Selbst gehorcht – der Liebe. Und es muss ein Leben sein, das nicht nur sein Bestes, sondern sein Alles gibt.

Pallotti glaubte, dass wir, wenn wir Jesus nachahmen, immer danach streben würden, diejenigen zu werden, die wir als liebende Menschen wahrhaft sind: dass wir „vollkommen [würden], wie es auch euer himmlischer Vater ist“. (Mt. 5,48) „Um unseren Herrn Jesus Christus nachzuahmen, haben wir vor allem seinen Geist nötig. Das heißt: alle inneren Handlungen unserer Seele müssen denen unseres Herrn Jesus Christus selber ähnlich sein, so dass wir ihn auch in den äußeren Werken ... aufrichtig nachahmen.“<sup>5</sup> „(Jesus) heiligt, vervollkommnet und bereichert nämlich mit seinen unendlichen Verdiensten alle Gedanken, Worte und Werke unseres Lebens, auch jene, von denen man sagt, sie seien an sich gleichgültig, wenn wir sie nur aus Liebe zu Gott im Stande der Gnade vollbringen.“<sup>6</sup>

Pallottis Leben war ein ständiges Bemühen, im Mysterium der Gegenwart Gottes zu leben, der unendliche Liebe ist, und so Gott ähnlicher zu werden. Er glaubte, der Heilige Geist gebe ihm die Gnade, Christus nachzufolgen und ganz in Liebe umgewandelt zu werden. Schließlich ist es Gottes Liebe, die Leben gibt, die unsere Seele nährt.

Die vollkommenste Antwort der Liebe Gottes und auf die Liebe Gottes ist das Kreuz. Jesus stirbt am Kreuz, um uns zu überzeugen, dass Gottes Liebe keine Grenzen hat. Aber Jesus gab Gott auch die vollkommene menschliche Antwort. Sein Tod zeigte die Bereitschaft der Menschheit, Gott über alles zu schätzen und ihm den wertvollsten menschlichen Wert anzubieten: das Leben selbst.

Doch das Leben endet nicht mit dem Tod, wie so viele heute meinen. Gott hat uns nicht für den Tod geschaffen. Gott schuf uns, damit er uns lieben kann. Liebe an sich verlangt nach Ewigkeit. Gottes Liebe ist nicht eine vorübergehende Affäre. Er schuf uns, damit wir für immer an seinem ewigen Leben unendlicher Liebe teilhaben. Jesu Auferstehung bekundet uns seinen Sieg über den Tod. Seine Auffahrt zum Vater führt den Weg zu Ende, den wir als Menschen zu gehen haben. Hier erhalten wir die uns versprochene Fülle des Lebens. Hier erfahren wir Gottes

---

<sup>4</sup> Flavian Bonifazi, *Vincent Pallotti's Legacy*, S.53 und 54

<sup>5</sup> Vinzenz Pallotti, *Täglicher Leitgedanke*, in: Bayer/Zweifel, *Ausgewählte Schriften*, S. 277

<sup>6</sup> Vinzenz Pallotti, *Gott, die unendliche Liebe*, 26. Betrachtung

immerwährende Liebe und Leben, damit wir unsere Bestimmung verwirklichen, Gott von Angesicht zu Angesicht zu schauen. So erfüllt sich die Verheißung, das Verlangen Gottes in der Erschaffung des ersten Menschen: dass wir in Liebe bei ihm seien, Himmel, Paradies, Dreifaltigkeit. Mysterium der Barmherzigkeit.

### **Mysterium des Zusammenspiels von Gott und Mensch**

Zutiefst glaubte und lehrte Pallotti, dass wir als Abbilder des unendlichen Gottes der Liebe, Gott in Liebe antworten müssen; dass wir aber auch diese Liebe in anderen erkennen und sie mit anderen teilen müssen. Wenn es unsere eigene Bestimmung ist, in ewiger Gemeinschaft mit dem Gott der Liebe zu leben, dann ist es unsere Berufung, Kanäle zu werden, durch die Gottes Liebe andere Menschen erreicht. Indem wir Gottes Liebe annehmen, sind wir berufen, verantwortungsvolle Mitarbeiter an der Entfaltung der Schöpfung Gottes zu werden. Dies schließt den andauernde Prozess der Erlösung ein. Es ist ein fortwährender Inkarnationsprozess, in dem Gott und Menschheit vereint werden. Jesus ist der aktive Grund unserer Erlösung; in ihm ist Gottes Liebe mit der Menschheit vereint. Maria ist das passiv-empfangende Element, das Gottes Liebe als Repräsentant der Menschheit willkommen heißt.

Pallotti sah Maria als das, nach Jesus, vollkommene Modell eines Menschen, der Gottes Liebe erwidert und Kanal der Liebe Gottes ist. Marias enge Verbindung mit Gott als Mutter des Gottessohnes und ihre enge Verbindung zu uns als unsere Mutter, zu der sie von Christus unter dem Kreuz bestellt wurde, machen sie zu einem nachahmenswerten Modell. Sie kann uns zu Christus führen und uns helfen, ihm ähnlicher zu werden. Ihr ganzes Leben lang blieb Maria mit Gott und ihrem Sohn innig verbunden. In ihrer einzigartigen Weise wirkte sie mit Christus mit, um Seelen zu retten. Sie ist allen in der Kirche ein Zeichen und Beispiel. Obgleich sie kein Priester war und keine Predigtvollmacht hatte, ist sie die Königin der Apostel. Das kommt sehr gut in dem Zönakulumbild zum Ausdruck, das Pallotti so lieb war.

### **Neue Sicht der Kirche**

Pallotti hat uns eine neue Sicht dessen gegeben, was es heißt, Kirche zu sein. Nicht nur der Papst, die Bischöfe und Priester sind verantwortlich für die Ausbreitung des Glaubens, d.h. dafür, Gottes Liebe den Menschen zu bringen. Jeder Mensch ist, da er nach Gottes Bild und Gleichnis geschaffen ist, berufen, ein Glied der Familie Gottes zu sein. In einer Familie sind die Stellung und Rolle ihrer Mitglieder verschieden, doch haben alle die gleiche Würde. Alle sind sie berufen, sich ihre Verantwortung zu eigen zu machen und diese zu teilen. Wir sind diese Menschen. Wir sind die Kirche. Wir sind berufen, die Kanäle zu sein, durch die Gottes Liebe zu uns und dann durch uns zu allen kommt. Dies erfüllen wir durch unser tägliches Leben, ganz gleich, in welcher Situation wir auch sind, was für eine Arbeit wir auch tun, mit welchen auch immer uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Die von Pallotti gegründete Vereinigung des Katholischen Apostolates gibt uns eine Antwort. Alle können zu dieser Unio gehören, da alle die gleiche Würde als Kinder Gottes haben. Jeder Mensch kann seinen Beitrag in der ihm einzigartigen,

persönlichen Weise leisten, gemäß seiner eigenen Talente und Möglichkeiten. Alle sollen sich dafür einsetzen, zur Rettung der Seelen den Glauben zu erneuern, die Liebe zu entzünden. In dieser Gemeinschaft Gleichgesinnter erhalten und geben wir uns Unterstützung, damit wir in die große Berufung hineinwachsen und -reifen, die Christus uns anvertraut hat. Hier erfahren wir Erneuerung und Stärkung, um die Forderungen des Lebens besser meistern zu können. Mysterium der Kirche.

## **Abschluss**

Am 13. Januar 2010 sagte Papst Benedikt in der wöchentlichen Generalaudienz: *„Zu Beginn des neuen Jahres blicken wir auf die Geschichte des Christentums, um zu sehen, wie sich eine Geschichte entfaltet und wie sie erneuert werden kann. In ihr können wir sehen, dass die vom Licht Gottes geleiteten Heiligen die echten Reformer des Lebens der Kirche und der Gesellschaft sind. Als Lehrer mit dem Wort und als Zeugen mit dem Beispiel verstehen sie es, eine beständige und tiefgehende kirchliche Erneuerung zu fördern, weil sie selbst tief erneuert werden, mit der wahren Neuheit – nämlich der Gegenwart Gottes in der Welt – in Berührung kommen. Diese tröstliche Wirklichkeit, dass nämlich in jeder Generation Heilige geboren werden und die Kreativität der Erneuerung in sich tragen, begleitet ständig die Geschichte der Kirche inmitten der Betrübnisse und negativen Aspekte ihres Weges. In der Tat sehen wir Jahrhundert für Jahrhundert auch die Kräfte der Reform und der Erneuerung entstehen, da die Neuheit Gottes unerschöpflich ist und immer neue Kraft verleiht, weiter voranzugehen.“*

Im hl. Vinzenz Pallotti haben wir solch einen Menschen. Zentral für sein Leben und Werk, für seine Vision und Gründung war Gott: der Gott, den er als unendliche Liebe erlebte. Das war die große Wirklichkeit, die sein ganzes Tun durchdrang. Es war eine Liebe, die er nicht begreifen konnte, die er aber annahm und vor der er in Ehrfurcht und Anbetung niederfiel. Das Mysterium dieser Liebe, der unendlichen Liebe Gottes, der unendlich liebende Gott, war das Geheimnis, das sein Leben antrieb. Sein Leben war vollständig Antwort auf das Mysterium der unendlichen Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Das ist das Erbe, das er uns hinterlässt: Christus, den Apostel des Vaters nachzuahmen, um in allen Menschen die Liebe neu zu entzünden und alle zum Heil zu führen.